



## Das Nürnberger Memorbuch und das Nürnberger Machsor



Obwohl ihnen die antisemitische Politik des Rates während des Mittelalters lange Zeit die Ansässigmachung in der Stadt verbot und immer wieder zu gewaltsamen Vertreibungen und Pogromen führte, entstanden in Nürnberg zwei der bedeutendsten Handschriften zur Geschichte und Religion der deutschen Juden.

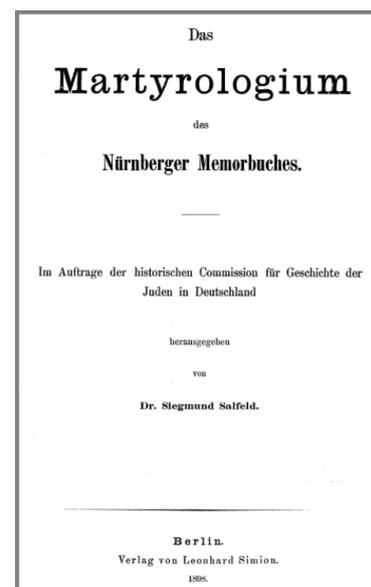
### Das Nürnberger Memorbuch

Als ältestes seiner Art in Deutschland wurde das Nürnberger Memorbuch 1296 von Isaak, Sohn des Samuel, aus Meiningen angelegt.

Es diente dem Gedenken an Verstorbene, insbesondere Wohltäter der Gemeinde, sowie einheimische und auswärtige Märtyrer des jüdischen Glaubens. Bezeichnend für die Geschichte der Juden im *Heiligen Römischen Reich* ist, dass wahrscheinlich Isaak selbst mit seiner Frau und seinen fünf Kindern 1298 einem Massaker in Nürnberg zum Opfer fiel.

Das von ihm begonnene dreiteilige Werk wurde bis 1392 fortgeführt. Von zentraler Bedeutung ist sein zweiter Abschnitt, das Martyrologium, das die Namen von Pogromopfern zwischen 1096 und 1349 aus dem gesamten Reich enthält und das Nürnberger Memorbuch zu einer der wichtigsten Quellen aus dieser für die deutschen Juden düsteren Zeit macht.

1898 trug die *historische Commission für die Geschichte der Juden in Deutschland* in Berlin dieser Bedeutung Rechnung und gab eine edierte und durch zusätzliche Quellentexte ergänzte Fassung des Martyrologiums heraus,



die wegen ihrer Fülle an biographischen und topographischen Informationen noch heute zu den Grundlagenwerken für die Erforschung der regionalen und lokalen jüdischen Geschichte zählt.

Zum Zeitpunkt der Edition befand sich das Original im Besitz der Israelitischen Religionsgesellschaft in Mainz, wo die Handschrift wohl bereits seit Anfang des 15. Jahrhunderts nachweisbar, aber zwischenzeitlich entfremdet worden war und auf dem Buchmarkt zurückgekauft werden musste. Die Einleitung zu seiner Online-Edition bei *medieval-ashkenaz.org* (s. Quellen und Literatur) gibt zum heutigen Aufbewahrungsort der Handschrift folgende Informationen: *Während der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft gelangte sie im Gepäck einer jüdischen Familie nach England und ist seitdem für die Forschung nicht zugänglich. Das Institute of Microfilmed Hebrew Manuscripts an der Jewish National Library, Jerusalem, besitzt jedoch eine Fotokopie (...).*

### Das Nürnberger Machsor

Das zweite, ebenso wertvolle (22 Illuminationen mit Gold- und Silberfarbe) wie umfangreiche (1042 Seiten mit einem Gewicht von 26 kg) hebräische Manuskript, das mit der Stadt in Verbindung gebracht wird, ist das Nürnberger Machsor, das seit September 2009 im *Shrine of Books* des Israel Museums in Jerusalem ausgestellt ist, wo u.a. auch die Schriftrollen vom Toten Meer gezeigt werden.



**Eingangseite zur Internetfassung des Nürnberger Machsor auf der Website der Jewish National and University Library (Link s.u.)**

Das Machsor, eine Gebetssammlung für die jüdischen Feiertage in entsprechend aufwändiger Ausstattung, wurde 1331 geschrieben und enthält eine der weltweit größten erhaltenen Sammlungen liturgischer Texte aus dem Mittelalter. Etwa hundert davon sind noch nie veröffentlicht worden. An den Seitenrändern befinden sich rabbinische Kommentare.

Seinen Namen verdankt das Buch seinem Aufbewahrungsort für mehr als 450 Jahre, der Nürnberger Stadtbibliothek. Die Handschrift war ursprünglich von einem Stifter für seine privaten Studien und den Gebrauch in der Synagoge in Auftrag gegeben worden und kam wahrscheinlich 1499 nach der Vertreibung der Juden aus Nürnberg in den Besitz der Stadt. Vermutlich während der Besetzung Nürnbergs durch die Franzosen zu Beginn des 19. Jahrhunderts wurden elf Blätter aus dem Gebetbuch herausgetrennt. Trotzdem veranlasste die Bedeutung der Schrift Gelehrte zu einer Reise nach Nürnberg, um sie zu studieren, z.B. 1882 den Jerusalemer Rabbiner Isaak Meier-Epstein.

Vier der aus dem Band entfernten Blätter konnte der bekannte jüdische Verleger und Büchersammler Salman Schocken in den 1930er Jahren auf dem freien Markt erwerben, nachdem er aus Deutschland hatte fliehen müssen. Sechs sind noch immer verschollen, eines befindet sich in einer Privatsammlung. Schocken erhielt das Nürnberger Machsor 1951 als Wiedergutmachung für sein von den Nazis konfisziertes Eigentum. Seitdem wurde es im Schocken Institut für Jüdische Studien in Jerusalem aufbewahrt und bildet nun nach sechsmonatiger Restaurierung einen optischen Höhepunkt im Bücherschrein des Israel Museums.

*Gerhard Jochem*

## Quellen und Literatur

- Einleitung zur Online-Edition des Nürnberger Memorbooks (<http://www.medieval-ashkenaz.org/quellen/nuernberger-memorbuch/einleitung.html>).
- Internetfassung des Nürnberger Machsor / Mahzor Nuremberg auf der Website der Jewish National and University Library (<http://jnul.huji.ac.il/dl/mss-pr/mahzor-nuremberg/>).
- Stadtarchiv Nürnberg C 7/I Generalregistratur Nr. 10020.
- *Arnd Müller*: Geschichte der Juden in Nürnberg 1146 - 1945. Nürnberg 1968.
- Siegmund *Salfeld* (Hg.): Das Martyrologium des Nürnberger Memorbuches. Berlin 1898 (= Quellen zur Geschichte der Juden in Deutschland, Bd. III).
- *Jen Thomas* (AP): Rare medieval Hebrew prayer book to go on display. Meldung vom 10.09.2009 bei Google Hosted News.

**[Index\\*](#)**

**[Home\\*](#)**